

Zum Thema: Armut & Alter

Österreich altert: 2030, so die Prognose, wird ein Viertel der Gesamtbevölkerung älter als 65 Jahre sein. Viele der zukünftigen älteren und alten Menschen werden mit Armut oder Armutsgefährdung zu kämpfen haben. Viele ältere und alte Menschen sind schon heute betroffen.

Armut führt zu gesellschaftlicher Unsichtbarkeit, Alter auch. Gekoppelt ergibt sich ein Problem, das kein Gesicht hat und keine Lobby - wer (und wo) sind die Betroffenen?

Welche Strukturen führen zu Altersarmut, welche können gegensteuern oder präventiv wirken?

Welche Konsequenz kann das Verlorengehen und Abbrechen von Traditionen in Gesellschaft und Familie für die (zukünftigen) Alten haben?

Wie steht es um den „Generationenvertrag“, und welche Rolle spielen private Vorsorgemodelle in der Prävention von Altersarmut?

Welche Rolle spielen veränderte Erwerbsbiographien für das Armutsrisiko im Alter?

Weshalb gilt der Satz „Armut ist weiblich“ insbesondere auch für die Altersarmut?

Welche spezifischen sozialen Probleme gehen mit Armut im Alter einher?

Und in welchen anderen als finanziellen Bereichen sind alte Menschen von Verarmung bedroht?

An drei Veranstaltungstagen widmet sich die Reihe „Armut & Alter“ dem Themenschwerpunkt Altersarmut und seinen unterschiedlichen Aspekten für die ältere Generation von heute und morgen.

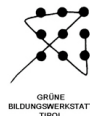
„Armut & Alter“ ist Teil des Zyklus *Ausgangspunkt: Armut*.

Beiträge zum Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010.

Eine Kooperation von Haus der Begegnung, dem Verein unicum:mensch und der Grünen Bildungswerkstatt Tirol

HAUSDERBEGEGNUNG  DIÖZESE
INNSBRÜCK

UNICU  MENSCH



Gefördert aus Mitteln der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung,
von der Stadt Innsbruck und durch das Land Tirol, Abteilung JUFF - Seniorenreferat.

 österreichische gesellschaft
für politische bildung

 STADT INNSBRÜCK

 tirol
Unser Land

Einladung zur Veranstaltungsreihe

„Armut & Alter“

Haus der Begegnung
Rennweg 12, 6020 Innsbruck



„Armut & Alter“ Kurztagung

22. Jänner 2010, 14:00-18:00

„Die graue Gefahr“
Warum Altersarmut alle Generationen angeht.

Podiumsdiskussion

22. Jänner 2010, 19:30

„Rentenangst! Der Kampf um die Altersversorgung“
Sozialpolitischer Filmabend

27. Jänner 2010, 19:00

„Mein Weg in die Pension - Lebenswende Pensionierung“
Sozialstammtisch

02. Februar 2010, 19:30

Information und Anmeldung:

Haus der Begegnung, Rennweg 12, 6020 Innsbruck
0512/587869 - hdb.kurse@dibk.at - www.hausderbegegnung.com

**„Armut & Alter“
Kurztagung, 22. Jänner 2010, 14:00-18:00**

14:00 Eröffnung: Impulsreferat von Martin Schenk
15:00-17:00 Workshops
17:00-18:00 Plenum

Workshop I - Strukturelle Aspekte der Altersarmut.

Leitung: Dr.ⁱⁿ Christine STELZER-ORTHOFFER

Sozialstaat Österreich - soziale Hängematte oder (zu) durchlässiges Netz? Welche Rolle spielen staatliche Leistungen, Sozialtransfers und staatliche Regelungen und Ansätze (Stichwort Pensionsplitting, Stichwort Altersgrundsicherung) bei der Bekämpfung und Prävention von Altersarmut? Welche könnten sie spielen?

Workshop II - Frauenspezifische Aspekte der Altersarmut.

Leitung: Dr.ⁱⁿ Michaela MOSER

Armut ist weiblich - das gilt insbesondere auch für die Altersarmut. Welche besonderen Herausforderungen und Probleme haben Alleinerzieherinnen, allein lebende (alte) Frauen, und welche Auswirkungen haben typisch weibliche Erwerbsbiographien (Stichwort „working poor“, Teilzeit, Unterbrechungen für z.B. Kinderbetreuung/Pflege) auf die Situation im Alter? Wie setzt sich die Einkommensungleichheit im Alter fort? Welche Möglichkeiten gibt es, dem erhöhten Risiko zur Altersarmut von Frauen entgegenzuwirken?

Workshop III - Soziale Aspekte des Alters und der Pflege

Leitung: Mag. Martin SCHENK

Alter bedeutet Einschränkung, Armut bedeutet Deprivation in mehrfacher Hinsicht: die Mobilität lässt nach, die (beruflichen) Aufgaben werden weniger oder gehen vollständig verloren. Gesundheitliche Probleme werden häufiger. Die Pension ist zudem ein finanzieller Einschnitt - bis hin zur (drohenden) Armut. Besondere Bedeutung kommt der Pflegeversorgung im Alter zu.

Welche Lösungsansätze gibt es, welche sind vorstellbar? Welche Bedeutung können alternative Strukturen wie Nachbarschafts-/Sozialzentren, Pfarrgemeinden etc. haben?

ReferentInnen:

Dr.ⁱⁿ Michaela MOSER, Sozialexpertin, Ethikerin, Dachorganisation der anerkannten Schuldenberatungen, Österr. Armutskonferenz, Europäisches Armutsnetzwerk EAPN.

Mag. Martin SCHENK, Sozialexperte der Diakonie Österreich und Mitbegründer der österr. Armutskonferenz, Psychologe

Dr.ⁱⁿ Christine STELZER-ORTHOFFER, Assistenzprofessorin am Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik (Johannes Kepler Universität Linz).

Anmeldung erforderlich bis 14. Jänner 2010 (0512/587869 oder hdb.kurse@dibk.at)!
Beitrag: € 15,-

**„Die graue Gefahr“
Warum Altersarmut alle Generationen angeht.
Podiumsdiskussion, 22. Jänner 2010, 19:30**

Von einer „grauen Gefahr“, einer mächtigen und zugleich „maßlosen Kaste“ gieriger RentnerInnen schrieb das „profil“ im August 2009: Die Alten heute würden auf Kosten der Zukunft der Jungen leben. Empörung aber auch Zustimmung waren die Reaktion. Was ist dran an diesem Szenario, in dem ein existenzieller Generationenkonflikt den Generationenvertrag ersetzt? Lauert die „graue Gefahr“ tatsächlich in den (unangemessen guten?) Lebensbedingungen der Alten? Müssen sich die Jungen bedroht sehen? Oder sind nicht viel mehr die alten Menschen selbst gefährdet durch altersbedingte finanzielle Verarmung - aber auch durch soziale Vereinsamung? Auch wenn es heutigen SeniorInnen so gut geht wie nie zuvor, die graue Gefährdung Altersarmut besteht für heutige wie künftige ältere Generationen - und das zunehmend. Worin liegen die Ursachen? Welche Konflikte entstehen daraus? Kann man selbst vorbeugen? Und welche strukturellen Ansätze könnten das Armutsrisiko zu mindern?

Auf dem Podium u.a.:

Dr. Kurt GRÜNEWALD, Mag. Martin SCHENK, Dr.ⁱⁿ Christine STELZER-ORTHOFFER

**„Rentenangst! Der Kampf um die Altersversorgung“
Sozialpolitischer Filmabend, 27. Jänner 2010, 19:00**

Viele Menschen werden im Ruhestand vor großen finanziellen Problemen stehen. Private Pensionsvorsorgen sollen den gewohnten Lebensstandard auch im Alter sichern helfen. Was bringen diese Vorsorgemodelle wirklich, und vor allem: wem genau? Und worin liegen Probleme und Stärken einer gesetzlichen Altersversorgung? Welche Zukunft hat der Generationenvertrag angesichts einer alternden Gesellschaft?

Die Doku „Rentenangst!“ beschäftigt sich mit Nutzen und Nachteil verschiedener Formen der Altersversorgung in Deutschland und wirft dabei Fragen auf - Fragen, die auch hierzulande brisant wirken: denn knapp drei Viertel der ÖsterreicherInnen sind von Bedeutung und Wirksamkeit privater Vorsorgemodelle überzeugt. Zu (un)recht?

Im Anschluss an den Film ist Gelegenheit, mit einem/r ExpertIn über die Situation in Österreich zu diskutieren

Der Film: „Rentenangst! Der Kampf um die Altersversorgung“, D 2008 (Saarländischer Rundfunk - ein Film von Ingo Blank und Dietrich Krauß).

Gemeinsam mit dem Katholischen Tiroler Lehrerverein (KTLV).

**„Mein Weg in die Pension - Lebenswende Pensionierung“
Sozialstammtisch, 02. Februar 2010, 19:30**

Die Pensionierung bedeutet eine starke Veränderung im Leben, in verschiedenen Bereichen. Es gilt Abschied zu nehmen vom Beruf und gewohnten Tätigkeiten, berufliche und persönliche Beziehungen ändern sich. Es gilt neue Aufgaben zu suchen und sich an neue finanzielle Gegebenheiten anzupassen. Beim Sozialstammtisch wird dieser Lebenswende Raum gegeben - genügend Diskussionsstoff ist sicherlich vorhanden.

Gemeinsam mit der KAB, dem Betriebsrat der Diözese Innsbruck und der Evangelischen Christuskirche Innsbruck.